

# Dein Reich komme (Outline)

Lukas 11. 1-4



Pastor Nobuyuki Uchimura (Milano Praise Church)

## 1. Was ist das „Vaterunser“?

„Einmal hatte Jesus Halt gemacht, um zu beten. Als er aufgehört hatte zu beten, kam einer seiner Jünger zu ihm und bat: >> Herr, lehre uns beten, so wie Johannes es seine Jünger gelehrt hat. <<“ (Lukas 11:1)

Es scheint mir, als ob Jesus uns das „Vaterunser“ auf folgende Weise gelehrt hätte: „So bete ich immer zu meinem Vater. Du solltest wie ich beten. Dann wirst du begreifen, worum es beim Vaterunser geht.“

## 2. Was bedeutet die Bitte „Dein Reich komme?“

Das altgriechische Wort „basileia“ wird hier als „Reich“ übersetzt. Das Wort leitet sich von dem Wort „basileus“ ab, das „König“ bedeutet. „Gottes Reich kommt“ bedeutet also, dass das Königreich Gottes schon auf dieser Erde Gestalt annimmt.

Dass das Reich Gottes kommen soll entspricht daher nicht der Bitte, dass wir nach dem Tod ins Reich Gottes hineinkommen sollen.

Unsere Hoffnung in der Bibel ist, dass wir nach dem Tod mit einem neuen Körper auferstehen und dass Gott zusammen mit uns in einem neuen Himmel und einer neuen Erde leben wird.

## 3. Es fällt uns schwer, die Auferstehung von den Toten anzunehmen.

In der Apostelgeschichte steht, dass Paulus unter den Griechen in Athen evangelisierte. Am Anfang hörten sie der Rede von Paulus interessiert zu. Ihre Einstellung änderte sich aber plötzlich, als Paulus über die Auferstehung sprach. Apostelgeschichte 17:32 lautet:

„Als sie Paulus von der Auferstehung eines Menschen reden hörten, der tot gewesen war, lachten die einen, doch andere sagten: >> Wir würden gern später mehr darüber hören. <<“

Für sie war das Evangelium der Auferstehung der blanke Unsinn. Die griechische Weltanschauung ist völlig anders als die biblische Weltanschauung. Es kann sein, dass auch wir von der griechischen Auffassung beeinflusst sind.

## 4. Die letzte Hoffnung, die die Bibel uns lehrt.

Wir müssen uns merken, dass die biblische letzte Hoffnung nicht in einer Aufwärtsbewegung liegt, wie sie unsere Himmelfahrt nach oben darstellen würde, sondern darin, dass Gott auf die Erde herabkommt, also eine Abwärtsbewegung durchführt. Deshalb geht es beim Vaterunser nicht darum, dass wir hoffen, diese Erde verlassen und in eine andere Welt wegziehen zu dürfen. Vielmehr dass wir uns danach sehnen,

dass Gottes Herrschaft auf dieser Erde zustande kommt.

Das Vaterunser ist die im Gebet formulierte Antwort auf das Missionswort Jesu, das lautet: „Jetzt ist die Zeit gekommen. Das Reich Gottes ist nahe!“ (Mark 1:15) Das Vaterunser täglich zu beten bedeutet nichts anderes, als die Evangelisation, die Jesus begonnen hat, fortzusetzen.

## 5. Das Reich Gottes ist schon da und es wächst.

Wie wir in Lukas 17:20,21 lesen, wird das Reich Gottes nicht für alle sichtbar kommen, wie es Jesu Zeitgenossen eigentlich erwartet hätten. Vielmehr beginnt es heimlich und unauffällig. Das heißt, dass das Reich Gottes jetzt schon unter uns Menschen existiert und wächst.

## 6. Die Bibel ist eine Geschichte mit Anfang und Ziel

In einer Geschichte ist es wichtig, wie sie abläuft und wie sie zum Ende kommt. Ähnliche Ereignisse sollen dabei nicht vergeblich wiederholt werden. Das Reich Gottes kommt nicht in ein Nichts hinein.

## 7. Diese Welt wird von einer Existenz, die neben Gott existiert, beherrscht und gesteuert

Warum lehrte Jesus seine Jünger zu beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“? Die Antwort lautet: weil Gottes Herrschaft in diesem Moment noch nicht vollkommen auf der Erde ist und Gottes Wille noch nicht zustande kommt. In Wirklichkeit dringt das Reich Gottes ein in den Herrschaftsbereich einer anderen Existenz, die sich Gott entgegensetzt.

## 8. Am Ende der Zeit wird Gott auf der Erde mit endgültigem Handeln eingreifen und dieses Königreich zu seinem eigenen Reich machen

In der Offenbarung steht, dass nicht nur Gott selbst am Ende der Welt regieren wird, auch alle, die zu Gott gehören, werden als Könige am Ende der Welt herrschen dürfen. Das bedeutet, dass Christen sich an der Herrschaft von Gott, dem König, beteiligen werden.

Im Reich dieser Welt herrscht man mit Zwang und Gewalt, aber im Reich Gottes bedeutet Herrschaft Dienst aus Liebe und Demut. Die höchste Hoffnung von uns Christen ist die, dass Gott als König die ganze Welt beherrschen wird und dass auch das Volk Gottes sich daran beteiligen darf.

Und eine andere, letztgültige Vision, die wir im Neuen Testament lesen ist die, dass das Volk Gottes Anteil haben darf an der ewigen Gemeinschaft der Liebe des dreieinigen Gottes.